

Allerlei aus der Taubstummenvelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummenvzeitung**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Schaffhausen. Nicht nur in Zürich, sondern auch hier wurde eine Weihnachtsfeier abgehalten. In fröhlicher Stimmung vereinigte sich am Neujahrstag, nachmittags 4 bis 7 Uhr, unsere ganze Taubstummengemeinde von Nah und Fern zur Weihnachtsfeier im großen, schönen Saal der Randenburg unter freundlicher Leitung des Herrn Pfarrer Stamm aus Schleithelm. Es war ein recht genussreicher Abend und es darf wohl gesagt werden, daß die Veranstalter desselben alles aufgewandt haben, um Augen und Herz zu erfreuen. Freudige Gesichter erweckte die mit Ungeduld erwartete Verteilung der Geschenkpackli. Es konnten auch dieses Jahr, Dank dem wohlthätigen Sinn des Taubstummepastorationskomitees, uns Taubstummen schöne und nützliche Geschenke verabreicht werden. Nachher wurde unter dem lichtstrahlenden Weihnachtsbaum ein vortreffliches Nachteffen serviert, das wir uns nicht übel schmecken ließen. Zum Schlusse sei allen Mitwirkenden, dem Herrn Pfr. Stamm, sowie dem gütigen Komitee herzlichster Dank ausgesprochen. Möge nun auch unser Neujahrswunsch erfüllt werden, daß unsere Bibelstunden ebenso zahlreich besucht werden, wie es bei der schönen Feier der Fall war. Auf's Wiedersehen also im April. G. Schn.

Bern. Am Sonntag den 21. Januar hielt der „Berne Taubstummen-Club Alpenrose“ die 18. Hauptversammlung ab. Sämtliche Mitglieder (etwa 20) waren anwesend. Der Präsident, Herr Haldemann, hielt eine schlichte Eröffnungsrede, gab seiner Zufriedenheit mit den Mitgliedern Ausdruck, las den eingelangten Brief vom Präsidenten Willy aus Zürich vor und erstattete Bericht über das abgelaufene Jahr. Darauf wurde die Rechnung des Kassiers, Herrn Leuenberger, geprüft, für gut befunden und ihm Entlastung erteilt. Sodann beschloß man auf Antrag des Vorsitzenden die Teilnahme an der diesjährigen Stiftungsfeier des Taubstummenevereins in Luzern. Bei den üblichen Vorstandswahlen wurde der bisherige Vorstand beibehalten außer dem Beisitzer, statt Herrn Maurer wurde Friedrich Willy, Schneider, gewählt. Hierauf erfolgte die Aufnahme eines neuen Mitgliedes aus Deutschland, wohnhaft in Mürnsingen. Damit wurde diese gut verlaufene Sitzung geschlossen. L. Fontanella-Mohat.

Deutschland. Eine neue Monatschrift für Taubstumme. Seit 1. Januar dieses Jahres erscheint eine neue Monatschrift, welche „Badische Blätter für Taubstumme“ betitelt ist. Dieselbe wird im Auftrage des „Vereins für badische Taubstumme“ von G. Neuert, Reallehrer an der Großh. Taubstummenanstalt in Heidelberg, herausgegeben und von Ferdinand Steinhard & Cie. in Mannheim gedruckt.

Die Berufsart der weiblichen Taubstummen in Preußen. Eine große Auswahl in den verschiedenen Berufen gibt es für die der Schule entlassenen taubstummen Mädchen nicht. Auch eignen sich nicht solche Berufe für Taubstumme, die zu einem ausgedehnten Verkehr mit der breiten Masse des Volkes nötigen, wie vor allem offene Geschäfte und Lokale. Dagegen können die Gehörlosen in der Haus- und Landwirtschaft ihre Stelle als Stützen ausfüllen. In Preußen wurden von 10,000 weiblichen Taubstummen folgende Berufe gewählt: 788 Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Fischerei, 730 Gewerbe der Bekleidung, 142 Industrie, Bauwesen (?), 45 Handel, Verkehr, Versicherungswesen, 11 Baugewerbe, künstlerische Betriebe und 20 andere verschiedene Berufsarten. In den letzten Jahren ist bei den Taubstummen der Prozentsatz der erwerbstätigen Personen erheblich in die Höhe gegangen.

Sürsorge für Taubstumme

Dankfagung und Bitte. Wir danken von Herzen für die mancherlei und manchmal recht schönen Sendungen gebrauchter Briefmarken und Stanniolabfälle (Silberpapier). Wie die Leser in der letzten „Gabenliste“ bemerkt haben, lohnt sich diese kleine Mühe des Sammelns sehr wohl. Mehrere hundert Franken haben wir schon dadurch (von 1907 an) dem Taubstummenheim-Fonds zuführen können! Wer von den Lesern will einmal alle Jahrgänge unseres Blattes durchgehen und zusammenzählen, wieviel Franken für Marken und wieviel für Stanniol im ganzen eingenommen wurden?

Wir bitten, fleißig weiterzusammeln und dabei folgendes zu beachten:

1. Das Stanniol flach legen. Auch die kleinsten Fetzen nehmen wir an.
2. Die Briefmarken nicht ablösen, sondern wegreißen oder ausschneiden. Jede